

Städterauschen

Raum bewusst machen: Wahrnehmung mit allen Sinnen

Unsere alltägliche Wahrnehmung ist stark geprägt von visuellen Eindrücken. Raumwahrnehmung geschieht jedoch synästhetisch, das heißt aus dem Zusammenspiel verschiedener Sinneswahrnehmungen. Die Raumübung „Städterauschen“ filtert unsere auditiven Impressionen des Schulumfelds und erzeugt daraus ein akustisches Bild unseres Lebensraums.

Allgemeine Informationen

Unterrichtsfach: ME
Übungsdauer: 2 UE & länger

Die Lernziele werden holistisch mit Hilfe verschiedener Methoden vermittelt. Den Einstieg bildet ein empirischer Spaziergang durch das Schulumfeld, der dem Sammeln und der Beschreibung von akustischen Eindrücken dient. Die Tonaufnahmen, das Anfertigen einer thematischen Karte und die Gestaltung eines Musikstücks und die Aufführung einer Performance sind weitere methodische Elemente des Moduls.

Die Übungslänge reicht von zwei Unterrichtseinheiten bis zu einer Semesterarbeit. Variabel ist die abschließende musikalische Performance, die in verschiedener Intensität umgesetzt werden kann:

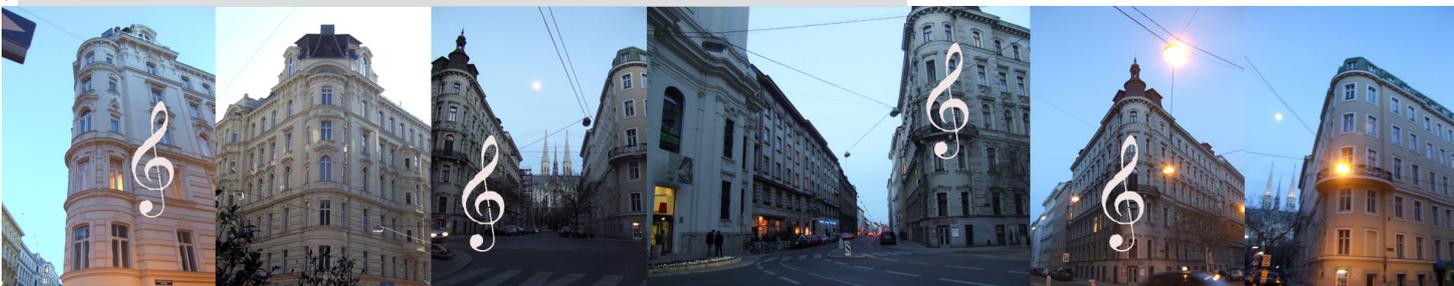
- 15 Minuten als Abschluss der zweiten Unterrichtseinheit
- 1 zusätzliche Doppelstunde beispielsweise für das Perfektionieren der einzelnen Musikteile inkl. Aufnahme der Performance
- Semesterarbeit inkl. mehrerer Probeeinheiten und Vorführung der Performance am Ende eines Schuljahrs

Vorbereitung der Raumübung

Die SchülerInnen benötigen

- eine Schreibunterlage,
- ein A4-Blatt,
- Zeichenstifte (Buntstifte, Ölkreiden oder Filzstifte) und
- ein Mobiltelefon für Tonaufnahmen.

Der/die LehrerIn wählt einen Fußweg in der Nähe des Schulgebäudes aus, der ca. 10 Minuten in Anspruch nimmt und verschiedene akustische Reize bietet (laute Wegstrecken, leise Wegstrecken, Kinderstimmen, Motorengeräusch, Baustellenlärm, Vogelgesang ...).





ABLAUF DER RAUMÜBUNG

1. Einstieg: Hinführen zum Thema

Als Einstimmung wird in der Klasse über verschiedene Geräusche gesprochen, die im Schulumfeld auftreten. Die genannten Geräusche werden aufgeschrieben und für jedes Geräusch entwickeln die SchülerInnen Symbole. Mögliche Geräusche: Leise, laut, extrem laut, Vogelgesang, Blätterrauschen, Baustellenlärm ...

Die Symbole werden grafisch dargestellt und foliert.

2. Hauptteil

Empirischer Spaziergang

Die Klasse unternimmt gemeinsam einen Spaziergang. Die SchülerInnen haben folgende Aufgaben:

- Skizziere den Weg, den du gehst.
- Trage drei besondere akustische Eindrücke (auffällig leise Stellen, Vogelgesang, Baustelle ...) in deinen Plan ein. Verwende dafür jene Symbole, die das Geräusch grafisch einfach, aber eindeutig zum Ausdruck bringen.

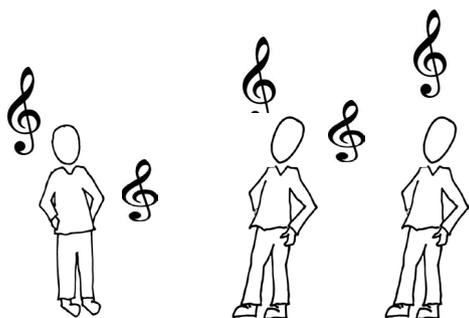
Am Rückweg haben die SchülerInnen folgende Aufgabe:

- Bleibe an jenen Stellen des Wegs stehen, die du in deinen Plan eingetragen hast, und schließe für eine Minute deine Augen. Achte darauf, was du hörst, und beschreibe deine akustischen Eindrücke in Worten. Achte darauf, ob du das Geräusch als angenehm, unangenehm, laut, leise ... empfindest. Füge deine verbale Beschreibung dem Plan bei.
- Mach eine Tonaufnahme der Geräusche.
- Notiere in deinem Plan, an welches Musikinstrument dich das Geräusch erinnert.

Rückkehr in den Klassenraum. Kurze Reflexion der Erfahrungen, die gemacht werden konnten.

Sound Mapping: Erstellen einer akustischen Karte

Die Einzelergebnisse werden in einer gemeinsamen akustischen Karte zusammengeführt. Dazu skizzieren die SchülerInnen den Weg, den sie zurückgelegt haben, auf einem Packpapier (Format A0). Jede/r SchülerIn stellt einen ihrer besonderen akustischen Eindrücke vor und trägt diesen unter Verwendung der Symbole in der gemeinsamen Karte ein. Die verbalen Beschreibungen werden vorgelesen, die Tonaufnahmen vorgespielt.



Wissensvermittlung Musikerziehung

Bildungsbereich Gesundheit und Bewegung:

Sich-Bewusstmachen von Raum-Zeit-Dynamik-Verbindungen; Schärfung der Sinne – Wahrnehmungserweiterung.

Kernbereich 1. und 2. Klasse: Erfahren, beschreiben und bewerten der akustischen Umwelt.

Kernbereich 3. und 4. Klasse: Kritische Auseinandersetzung mit den Wirkungen von Musik.



Städterauschen: Musikalische Performance

Mit Hilfe verschiedener Musikinstrumente, verschiedener Stimmlagen etc. spielt jede/r SchülerIn ein Geräusch der Klasse vor. Danach stellen sich die SchülerInnen im Klassenraum in der Reihenfolge ihrer besonderen akustischen Eindrücke auf und spielen die Geräusche nach. Zunächst hintereinander, danach gleichzeitig. Ein akustisches Bild des Schulumfelds wird erzeugt.

Optional kann die musikalische Performance „Städterauschen“ auch perfektioniert werden, indem die einzelnen Musikteile exakt komponiert werden, Probeeinheiten abgehalten werden, (Ton-)Aufnahmen der Performance angefertigt werden und eine Vorführung durchgeführt wird.

3. Reflexion und Präsentation

Die Ergebnisse werden nach folgenden Kriterien reflektiert:

- Welche akustischen Eindrücke sind typisch für das Schulumfeld?
- Hat sich die Wahrnehmung deines Schulumfelds verändert? Inwiefern?

4. Bewertungskriterien

- Grafische Darstellung der akustischen Karte
- Beschreibung der Geräusche
- Qualität der Performance



Foto: Antje Lehn

was schafft raum? ist ein Vermittlungsangebot zu Architektur und Stadtplanung für Lehrende im Auftrag der Stadtplanung Wien (MA 18, MA 19, MA 21) und in Kooperation mit dem Stadtschulrat Wien. Die Grafik der Arbeitsblätter wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen erstellt.

Aktuelle Informationen zu laufenden Angeboten erhalten Sie unter:
www.was-schafft-raum.at | E-Mail: info@was-schafft-raum.at | T: +43 1 774 12 87

IMPRESSUM

Inhalt und Konzept: Dipl.-Ing. Sabine Gstöttner, Mag. Arch. Irmo Hempel, Jänner 2012

